

Erfahrungsbericht Mexiko

Zeitraum: 16.01. – 24.05.2019

Ort: Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla (UPAEP), Puebla, Puebla, Mexiko

Vorbereitung

Mexiko liegt in Nordamerika, ist etwa so groß wie halb Europa und wird von ca. 120 Millionen Einwohnern bewohnt. Ein guter Teil des Bildungssystems ist privatisiert, und während das von Kindergarten bis Abitur einen großen Unterschied machen kann, hängt die Qualität der Universitäten weniger davon ab, ob sie staatlich oder privat finanziert werden.

Die wichtigsten Städte sind Mexico City und Puebla in Zentralmexiko, Guadalajara im Westen, Monterrey im Norden. Die besten Universitäten befinden sich ebenfalls in diesen Städten, aber um herauszufinden, welche über das beste Preis-Leistungsverhältnis verfügt, ist es praktisch, jemanden zu kennen. Da die Jade Hochschule keine Partnerschaft in Mexiko hat, kann man aber auch bei anderen deutschen Hochschulen schauen, ob diese mehr Informationen haben.



Vor meinem Auslandssemester war ich schon in Mexiko gewesen, weshalb ich bereits Ahnung von den sozialen und geografischen Angelegenheiten hatte. Für die UPAEP habe ich mich entschieden, weil sie, im Gegensatz zu vielen anderen mexikanischen Unis, einen speziellen Logistik-Studiengang hat, der eher wirtschaftlich und nicht technisch ausgerichtet ist. Außerdem kann man als Auslandsstudent seine Kurse frei vom gesamten Angebot auswählen, auch von anderen Fachbereichen.

Auch ohne Partnerschaft ging die ganze Konversation sehr unkompliziert von statten. Die Auslandsbeauftragten sprachen sehr gut Englisch und waren hilfsbereit bei allem, was die Auslandsstudenten betrifft. Ein Visum braucht man nicht, wenn man nur ein Semester in Mexiko bleibt. Man kann also mit einem Touristenvisum, das man im Flugzeug erhält, für maximal 180 Tage einreisen.

Ankunft

Die besten Flugverbindungen gibt es nach Mexico City und von dort aus fährt ein Fernbus nach Puebla und in den Rest des Landes. Je nach Saison liegen die Flugpreise zwischen 500€ und 1000€ für Hin- und Rückflug. Ich bin mit Iberia von Hamburg über Madrid nach Mexiko geflogen, was eine der günstigsten Optionen für die Nebensaison ist. Die bequemste Variante ist mit Lufthansa von Frankfurt nach Mexiko, aber ansonsten gibt es mit Umsteigen Flüge von fast allen großen europäischen Flughäfen aus.

Die Unis bieten in der Regel Studentenwohnheime und bekannte Studenten-WGs zum Wohnen an, was man auch nutzen sollte. Eine Alternative ist es, bei Ankunft zunächst in ein Hotel zu ziehen und dann vor Ort zu schauen. Dabei sollte man allerdings vorsichtig sein, weil es in jeder Stadt bestimmte



Zonen gibt, die weniger sicher sind. Zudem muss man aufpassen, dass man nicht übers Ohr gehauen wird, denn da haben einige Mexikaner wenig Skrupel.

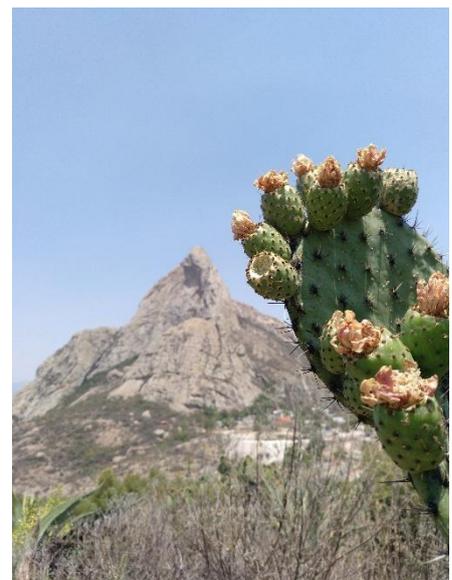
Bei der Wahl der Wohnung sollte man auf jeden Fall darauf achten, dass sie in Laufweite zur Uni liegt. Fahrradfahren ist zwar möglich, aber gefährlich und ansonsten bewegt man sich in Mexiko am besten mit uber, weil man Taxifahrern oft nicht vertrauen kann. Ausgenommen davon sind offizielle Taxistellen am Flughafen oder an Busbahnhöfen. Mit Bussen kommt man fast überall hin, aber es gibt keine öffentlichen Fahrpläne, wodurch man auf Erfahrungen von Mexikanern vertrauen muss. Ich kann es jedem nur raten, mal mit einem mexikanischen Bekannten Bus zu fahren, weil das eine ganz andere Erfahrung ist als in Deutschland.

Universitätsalltag

Die wichtigsten Studiengänge an der UPAEP sind Medizin und Ingenieurwissenschaften, aber auch für Wirtschaftler gibt es genügend Angebote. Ich habe für mein Semester Liderazgo Estratégico y Manejo de Cambio (eng., Strategische Führungsstile und Veränderungsmanagement), Distribución y Logística (span., Distribution und Logistik), Estrategias de Negociación Internacional (span., Internationale Verhandlungsstrategien), Administración de Proyectos (span., Projektmanagement) und Seminario de Logística (span., Logistikseminar) belegt. Ein Modul zählt meistens 6 Credit Points, und wird aufgrund von Hausaufgaben, Präsentationen, mündlicher Mitarbeit und Prüfungen bewertet. Das Niveau ist insgesamt etwas niedriger als in Deutschland, was aber auch stark vom Dozenten abhängt. Ich hatte Dozenten, die sehr streng waren und viel erwartet haben, und andere, bei denen man schon fast machen konnte, was man wollte.

Es besteht eine Anwesenheitspflicht, die in jeder Stunde überprüft wird. Um für die Abschlussprüfung zugelassen zu werden, darf man höchstens 25% der Stunden gefehlt haben. Damit sind die Dozenten meistens recht streng, dazu kommen noch Regeln zur Pünktlichkeit, die sich je nach Dozent unterscheiden können. Das liegt aber hauptsächlich daran, dass in Mexiko Pünktlichkeit bedeutet, nur eine halbe Stunde zu spät zu kommen.

An der UPAEP beginnen die ersten Vorlesungen um 7 Uhr und gerade englische Fächer sind gerne um diese Uhrzeit. Die Auswahl an spanischen Modulen ist viel größer, aber es gibt auch einige interessante Vorlesungen auf Englisch. Am Anfang wird man bei einem Spanischtest eingestuft und kann dann aufgrund dieser Empfehlung einen Kurs belegen. Dies würde ich allgemein empfehlen, da man sich in Mexiko einfacher bewegen kann, wenn man Spanisch versteht und man wird auch mehr respektiert, da man nicht mehr einfach nur als Tourist gilt.



Alltag und Freizeit

Viele Dinge im mexikanischen Alltag sind anders als in Deutschland. Während der Orientierungswoche werden einem einige davon erklärt, aber manche Dinge sind für die Deutschen zum Beispiel völlig fremd (wie Gasherde), während die Amis und Kolumbianer daran schon gewöhnt sind. Deshalb wird nicht alles erwähnt und es lohnt sich, vor Abfahrt Erfahrungsberichte von anderen Deutschen anzuschauen.



Einer der wichtigsten Aspekte, die anders sind, ist die allgemein geringe Sicherheit. Gerade abends sollte man nicht allein rausgehen, wenn es vermeidbar ist. Auch auf den Autobahnen sollte man nach Einbruch der Dunkelheit aufpassen, weil auf manchen Strecken Straßensperren errichtet werden, um die Autos anzuhalten. Am besten ist es, mit einem Fernbus zu fahren, da diese ein schwierigeres Angriffsziel darstellen. Je nach Ort führen andere Verbrechen die Statistiken an, aber man sollte immer auf seine persönlichen Gegenstände aufpassen. Manchmal kann man aber auch nichts tun, und dann ist es am besten, sich nicht zu wehren und keine wichtigen Dokumente bei sich zu haben.

Zwar kann man an den meisten Orten mit Kreditkarte bezahlen, aber dabei besteht das Risiko, dass dabei die Daten gestohlen werden, weshalb es besser ist, bar zu bezahlen. Außerdem ist es besser, wenn einem ein paar Pesos in bar geklaut werden als die Karte.

Ein Euro entspricht etwa 20 mexikanischen Pesos, was sich recht einfach umrechnen lässt. Außerdem ist das Leben für Deutsche recht günstig, wodurch es sich besonders anbietet, die regionale Küche zu probieren und zu reisen.

Die UPAEP organisiert einige Reisen für Austauschstudenten und auch ansonsten kann man sich mit Fernbussen sehr einfach bewegen. Letztlich ist es aber fast unmöglich, alles zu sehen, denn dafür ist das Land einfach zu groß und zu vielfältig. Eine andere Möglichkeit ist es auch, über Facebook Reiseagenturen zu suchen und bei denen mitzufahren.

Fazit



Ein Auslandssemester in Mexiko lohnt sich auf jeden Fall für alle, die eine neue, aufgeschlossene und vielfältige Kultur kennenlernen, ihr Spanisch verbessern und viel reisen möchten.

Man muss immer aufmerksam sein und auf seine Umgebung aufpassen,

aber es gibt auch viele hilfsbereite Menschen und die Universitäten sind sehr daran interessiert, dass ausländische Studenten kommen.

Man lebt in Mexiko ganz anders als in Deutschland, aber das Beste ist es, wenn man das selbst erlebt. Für mich hat sich das Semester auf jeden Fall gelohnt und ich kann es nur empfehlen.